



**Universität
Zürich^{UZH}**

**Besteht ein Zusammenhang zwischen Mikrofinanzierung
und höherer Schulbildung? Eine Untersuchung zu
Methoden und Stand der Forschung.**

**Bachelor of Arts in Wirtschaftswissenschaften
(Studienschwerpunkt Banking and Finance)**

Autor:

Fabio Scorrano

bei

Dr. Annette Krauss

Prof. Dr. Marc Chesney

Institut für Banking and Finance



Executive Summary

Die Mikrofinanzierung ist eine junge Einrichtung in der Bank-Branche. Sie wird vor allem in Entwicklungs- und Schwellenländern angeboten, da es dort viele Menschen gibt, die weniger als 2 USD pro Tag verdienen und am *Bottom of the Pyramid* (BOP) leben (Prahalel (2006)). Der Mikrokredit wird nicht nur für unternehmerische Ziele und finanzielle Rendite verwendet, sondern auch für einen besseren Lebensstandard eingesetzt. Kann eine entsprechende Mikrofinanzdienstleistung ebenfalls den Lebensstandard eines Menschen verbessern, indem in höhere Schulbildung der Kinder von Mikrofinanzkunden investiert wird? Einige Wissenschaftler weltweit, wie Mark M. Pitt und Shahidur R. Khandker (1998), untersuchten dieses Phänomen theoretisch und empirisch und mittels Befragungen und Regressionen.

In dieser Arbeit sollen die Definitionen und Modellierungen verschiedener empirischen Studien einen Zusammenhang zwischen schulischer (höheren) Bildung und die Nutzung von Mikrofinanzdienstleistungen hervorheben und kritisch bewerten. Hierfür werden die unterschiedlichen Messzahlen wie Daten, Methodik und Qualität der herausgesuchten Studien verwendet.

Wie sich zeigt, spielen viele Faktoren dabei eine Rolle: Infrastruktur, Kosten und bestehende Krisen und auch, ob es sich um ein Schwellen- oder ein Entwicklungsland handelt. In einigen Ländern ist die Auswirkung von Mikrofinanzdienstleistungen positiv und in anderen negativ oder sogar neutral, weshalb nicht genau vorhergesagt werden kann, ob es einen positiven oder negativen Effekt auf die Schulbildung der Jugendlichen gibt. Für die Methodik zeigt sich, dass einige Untersuchungen die Auswirkung besser erfassen als andere. Je nachdem, wie der Prozess, die Gleichungen und die gewählten erklärenden Variablen sind, ist die Qualität der Analysen besser oder schlechter.